

Rahmenbedingungen und damit verbundene Chancen und Herausforderungen für die betriebliche Ausbildung im demografischen Wandel

1. [Veränderte Rahmenbedingungen am Ausbildungsmarkt](#)

Hier werden wichtige *aus dem demografischen Wandels resultierende Veränderungen* in den Rahmenbedingungen auf dem Ausbildungsmarkt skizziert.

2. [Chancen einer betrieblichen Ausbildung](#)

im demografischen Wandel

Hier finden Sie eine *Auswahl von* mit einer betrieblichen Ausbildung in Zeiten des demografischen Wandels verbundenen *Chancen*.

3. [Herausforderungen einer betriebliche Ausbildung](#)

im demografischen Wandel

Hier sind *Informationen zu betrieblichen Handlungsfeldern und Herausforderungen in der dualen Ausbildung* zusammengefasst.

4. [Weiterführende Informationen](#)

Hier finden Sie *Hinweise zu Internetauftritten mit weiterführenden Informationen*.

1. [Veränderte Rahmenbedingungen auf dem Ausbildungsmarkt:](#)

Als eine Folge des *demografischen Wandels* haben sich die Schulabgangszahlen im Land Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren deutlich reduziert und lagen nunmehr bei gut 15.000 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14 (2005/06: 31.400). Auf der anderen Seite wird sich die Zahl der Personen, die dem Arbeitsmarkt zukünftig zur Verfügung stehen werden, im Zeitverlauf weiter reduzieren. In der Konsequenz bedeutet das, dass die Zahl der jungen Menschen, die ins Erwerbsleben eintreten, deutlich unter jener Zahl von Älteren liegen wird, die aus dem Erwerbsleben in Rente ausscheiden werden.

Vor diesem Hintergrund kann auf sich weiter verbessernde Ausbildungschancen für junge Menschen in Sachsen-Anhalt geschlossen werden, wie dies in der durch die Partner des Fachkräftesicherungspakts für die Jahre 2014 und 2015 getroffenen [Erklärung zum Ausbildungsmarkt](#) zum Ausdruck kommt. In dieser wird jedem ausbildungswilligen und

[Zurück zum Anfang](#)

-fähigen jungen Menschen zugesichert, ein Angebot für einen betrieblichen Ausbildungsplatz in Sachsen-Anhalt zu erhalten. Das setzt voraus, dass die Ausbildungsanstrengungen der Wirtschaft auf hohem Niveau gehalten werden können.

Auf der anderen Seite sind die Schwierigkeiten für Unternehmen, Auszubildende zu finden und erfolgreich zum Ausbildungsabschluss zu führen, gestiegen. So beklagten gemäß IAB-Betriebspanel mehr als vier von zehn (44 %) Betrieben in Sachsen-Anhalt, dass sie nicht alle offenen Ausbildungsplätze im Jahr 2014 besetzen konnten (2005: 11 %). Der Anteil unbesetzt gebliebener Ausbildungsstellen an allen angebotenen Lehrstellen lag im Jahr 2014 bei 33 % (2005: 6 %). Zudem wurde die Ausbildungsvertragslösungsquote, das heißt der Anteil der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge an den durchschnittlich geschlossenen Ausbildungsverträgen, im Jahr 2013 auf 32,7 % beziffert.

2. Chancen, die mit einer betrieblichen Ausbildung, auch in Zeiten des demografischen Wandels, verbunden werden können:

Die betriebliche Ausbildung stellt eine wichtige Säule für die Fachkräftesicherung dar. Im Jahr 2014 bildeten vier von zehn (41 %) der ausbildungsberechtigten Unternehmen in Sachsen-Anhalt gemäß IAB-Betriebspanel tatsächlich aus. Mit einer betrieblichen Ausbildung kann die Chance verbunden werden, junge Menschen

- entsprechend der eigenen betriebsspezifischen Fachkräftebedarfe praxisnah auszubilden und kennenzulernen,
- diese langsam an die Leistungsanforderungen im Betrieb heranzuführen,
- frühzeitig mit den betriebsspezifischen Entscheidungs- und Arbeitsabläufen bekannt zu machen,
- frühzeitig an das eigene Unternehmen und an den Standort „Sachsen-Anhalt“ zu binden und
- die Belegschaft zu verjüngen.

Nachfolgend sind denkbare Nutzenkategorien den möglicherweise damit verbundenen Kosten gegenübergestellt.

[Zurück zum Anfang](#)

Nutzenkategorien für eine duale Ausbildung	Gegenüberstehende Kosten
Passgenaue Ausbildung von Facharbeiter/-innen entsprechend des betrieblichen Bedarfs.	Rekrutierungskosten.
Arbeitsleistung der/des Auszubildenden.	Personalkosten der Auszubildenden: (tarifvertragliche) Vergütung sowie Sozialleistungen.
Einsparung von Personalbeschaffungs- und Einarbeitungskosten durch spätere Übernahme der oder des Auszubildenden statt Einstellung externer Fachkräfte.	Personalkosten des Ausbildungs-/ Betreuungspersonals.
Reduzierung von Stellenfehlbesetzung.	Anlage- und Sachkosten (Sachkosten für Anschaffung von Werkzeugen, Geräten und Material, gegebenenfalls innerbetrieblicher Unterricht).
Reduzierung von Fluktuationskosten durch langfristige Personalbindung.	Kammergebühren, Verwaltungskosten.
Imagegewinn durch Ausbildungsengagement.	Ggf. Erwerb der Ausbildereignung (Zeitaufwand und Gebühren).
Durch einen Ausbildungsverbund können sich gegebenenfalls Kooperationen in weiteren Unternehmensbereichen ergeben.	Ggf. Organisation des Ausbildungsverbunds.

Quelle: [Handlungsempfehlung zur dualen Berufsausbildung](#) des durch das [Bundesministerium für Wirtschaft und Energie](#) geförderten [Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung](#), Seite 4.

3. Herausforderungen, die mit einer betrieblichen Ausbildung in Zeiten des demografischen Wandels verbunden sein können:

Als Folge der reduzierten Schulabgangszahlen und des höheren Einstellungsbedarfs als Ersatz für aus Altersgründen ausscheidende Fachkräfte wird es zukünftig für Unternehmen schwieriger, Auszubildende zu finden. Der lange Zeit in Sachsen-Anhalt bestehende Überhang an Ausbildungsbewerber/-innen wird sich sukzessive weiter reduzieren und damit die Auswahlmöglichkeiten der Unternehmen einschränken. Vor diesem Hintergrund wird es zukünftig im stärkeren Maße als bisher darauf ankommen,

- bisher (zu) wenig erschlossene Ausbildungspotenziale (beispielsweise leistungsschwacher Schulabgänger oder behinderter jungen Menschen) unter Nutzung bestehender Unterstützungsstrukturen zu erschließen,
- frühzeitig potentielle Ausbildungsplatzbewerber/-innen in Schulen zum Beispiel im Rahmen von Praktika oder Berufsinformationstagen anzusprechen,
- auch höher qualifizierte Bewerber/-innen durch zum Beispiel ein Duales Studium an das Unternehmen zu binden.

[Zurück zum Anfang](#)

Die Partner im Fachkräftesicherungspakt haben mit dem am 8. Juni 2015 verabschiedeten [Fortschrittsbericht zum Paktziel 1.2 – Berufliche Ausbildung](#) eine abgestimmte Perspektive über die aus ihrer Sicht wesentlichen Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt in Sachsen-Anhalt dargelegt. Mit Blick auf die Wirtschaft zählen hierzu beispielsweise:

- Stärkung der Attraktivität der Ausbildung im Sinne „guter Ausbildung“ im Unternehmen, zum Beispiel mit Blick auf
 - wettbewerbsfähige Vergütung,
 - gute Ausbildungsbedingungen,
 - gute Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven im Anschluss der erfolgreich absolvierten Ausbildung/ Übernahmeoption,
 - Angebot von Zusatzqualifikationen und ergänzender Weiterbildung bereits während der Ausbildung,
 - Ermöglichung flexibler Ausbildungsformen wie „Ausbildung in Teilzeit“ für beispielsweise Alleinerziehenden,
 - Stärkung der Wahrnehmung des Betriebs als attraktives Ausbildungsunternehmen.
- Stärkere Öffnung der Wirtschaft für die Ausbildung von leistungsschwächeren jungen Menschen, auch unter Nutzung von entsprechenden Unterstützungsangeboten.
- Weiterentwicklung von Kompetenzen im Ausbildungsunternehmen im Umgang mit Konflikten zwischen Auszubildenden und Ausbildungsunternehmen, auch unter Nutzung von entsprechenden Unterstützungsangeboten.
- Frühzeitig und abgestimmte Berufsorientierung beispielsweise durch entsprechende Praktikumsangebote für Schüler/-innen, der Beteiligung an Ausbildungsmessen oder der Kooperation mit für den Übergang „Schule – Ausbildung“ relevanten Akteuren.

Zudem sind im besagten Fortschrittsbericht die Aktivitäten der Partner im Fachkräftesicherungspakt zur Bearbeitung der identifizierten Handlungsfelder zusammenfassend dargestellt.

Eine Übersicht über Beratungs- und Unterstützungsangebote für Unternehmen im Zusammenhang mit der betrieblichen Ausbildung findet sich im Fachkräftesicherungsportal unter <http://www.fachkraefte.sachsen-anhalt.de/unternehmen/betriebliche-ausbildung/>.

[Zurück zum Anfang](#)

4. Auswahl an weiterführenden Informationen:

Fachkräftesicherungsportal Sachsen-Anhalt:

<http://www.fachkraefte.sachsen-anhalt.de/unternehmen/betriebliche-ausbildung/>.

Bundesagentur für Arbeit:

<http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Unternehmen/Ausbildung/index.htm>.

Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung:

<http://www.kofa.de/handlungsempfehlungen/fachkraefte-qualifizieren/duale-berufsausbildung>.